

Nurn (sd) Haushaltseckdaten und Verschuldung erstmals seit 30 Jahren unter 3,5 Mio Euro waren Thema der Gemeinderatssitzung

Haushalt 2022 – Eckdaten

Über die Haushaltseckdaten für 2022 informierte Geschäftsleiter Rainer Deuerling. Der Verwaltungshaushalt wird mit 6.137.800 € und der Vermögenshaushalt mit 5.006.800 € angesetzt. Gesamthaushalt 11.144.600 €. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 267.600 Euro. Die momentan größten Projekte für 2022 ist die Sanierung der Kulturhalle, der DSL Ausbau „Höfeprogramm“, der Bau des Radweges vom Bad zur Ortsmitte, Freianlagen Pfarrer-Bayer-Str. 1, die Teilerneuerung der Technik in der Kläranlage sowie die Sanierung der Wasserleitungen in Nurn und Steinwiesen (Am Gries). Mit Hilfe der Stabilisierungshilfe erfolgt eine Sondertilgung in Höhe von 385.000 Euro, sodass erstmals seit 30 Jahren die Verschuldung mit 3.260.500 Euro unter der Marke von 3.500.000 Euro liegt. Die Zahlen des Haushalts sind auch entscheidend für die Gewährung von Stabilisierungshilfen, hier sollte es ja so gut wie keine Neuverschuldung geben. Wie Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) und Geschäftsleiter Rainer Deuerling bekräftigten, seien die Eckdaten nicht in Stein gemeißelt und können nach Bedarf angepasst werden. Wunder dankte auch dem Landkreis Kronach für die Übernahme anteiliger Kosten für die Neuanschaffung des TLF 4000. Alleine könnte man die Investition nicht stemmen. Drei dieser Fahrzeuge werden im Landkreis zusammen ausgeschrieben und stationiert. Wunder dankte auch allen Feuerwehrmännern und Frauen für ihren Einsatz, besonders in den letzten Sturmtagen. Hier sei man immer der Gefahr ausgesetzt.

Haushaltskonsolidierungskonzept

Um Stabilisierungshilfen zu erhalten, muss der Markt Steinwiesen das Haushaltskonsolidierungskonzept weiterschreiben. In diesem werden die Einnahmen und Ausgaben in verschiedenen Bereichen beleuchtet und Möglichkeiten der Einnahme- und Ausgabenverbesserung aufgezeigt. Der Marktgemeinderat Steinwiesen stimmte der vorgelegten Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes im Jahr 2022 einstimmig zu. Das Konzept soll der Regierung vorgelegt und Stabilisierungshilfen beantragt werden.

Stadtumbaumanagement

Von der Regierung wurde die Fortführung des Stadtumbaumanagements für die nächsten drei Jahre genehmigt. Mit einer Laufzeit vom 1.4.2022 bis 30.4.2025 können die Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterverfolgt werden. Dies sind die Weiterführung und Vertiefung des bestehenden Leerstands- und Flächenmanagements, die Unterstützung von Investoren sowie die Weiterführung des interkommunalen Förderprogramms. Das Stundenkontingent wurde neu auf 700 Stunden im Jahr festgelegt. Einstimmig stimmte man dem Fortfahren und der Neuausschreibung zu.

Kleine Dorferneuerung Nurn – Mehrzweckhaus

Nach Beendigung des Flurbereinigungsverfahrens kann nun die kleine Dorferneuerung in Nurn beantragt werden. Hier soll das seit 1978 bestehende Mehrzweckhaus saniert werden. Bereits am 17.12.2019 wurde eine Studie durch das Architekturbüro Schöttner erstellt und Maßnahmen notiert, die nötig sind. Dies sind für die Generalsanierung und die punktuelle Verbesserung der Aufenthaltsqualität notwendig. Jürgen Eckert (CSU), Nurner Bürger betonte, dass das Mehrzweckhaus der Mittelpunkt des Dorfes sei und immer gut gepflegt werde. Gerade deshalb soll es saniert und erhalten werden. Bürgermeister Gerhard Wunder meinte, die Kosten hierfür werden neu ermittelt und man könne ja eventuell Einiges selber machen. Einstimmig stimmte das Gremium zu, die kleine Dorferneuerung für die Sanierung beim Amt für ländliche Entwicklung zu beantragen und den Planungsauftrag nach Genehmigung an das Architekturbüro Schöttner zu vergeben.

Verkehrsübungsplatz

Der Marktgemeinderat Steinwiesen stimmte nach kurzer Diskussion der Zweckvereinbarung zur Errichtung eines Verkehrsübungsplatzes in Kronach zu. Dieser neue Übungsplatz wird sich beim Schulzentrum befinden und soll „eine dem Straßenverkehr ähnliche Gestaltung“ aufweisen, damit das

Radfahren so realistisch wie möglich erlernt werden kann. Die Kostenschätzung beläuft sich momentan bereits auf 943.000 Euro. Neben dem Platz soll auch ein Gebäude entstehen, das für dazugehörige Schulungen sowie als Unterstand, Umkleide, Toilette oder auch für kleinere Reparaturen genutzt werden kann. Die Kosten werden auf die teilnehmenden Gemeinden umgelegt und zwar auf die Einwohnerzahl. Der Vertrag gilt ab 1.7.2023 und für mindestens 25 Jahre. Für Steinwiesen würde dies Kosten in Höhe von 48.094,90 Euro bedeuten, hier schlagen 70% im Haushalt 2022 und 30% im Haushalt 2023 zu Buche. Für Jürgen Eckert (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) war die schon ein großer finanzieller Aufwand und Eckert meinte, ob der Bau wirklich in diesen Dimensionen stattfinden müsse. Deuerling betonte, dass es zwar teuer sei, man aber nicht selbst für so einen Platz sorgen müsse. „Es ist eine Pflichtaufgabe und deshalb ist es gut, wenn ein zentraler Platz entsteht. Und für 50.000 Euro könnten wir selbst keinen Verkehrsübungsplatz bauen, der den Vorgaben entspricht“, erklärte Bürgermeister Gerhard Wunder. Robert Unglaub (SPD) kritisierte die Umlage auf Einwohner und warum ein Gebäude notwendig sei, wenn doch die Schule gleich daneben liegt.

Aus dem Gemeinderat

Badbrückla: Der Fußgängersteg über die Rodach beim Schwimmbadparkplatz wurde nach einer Sonderprüfung aufgrund großer Mängel und Verschleiß gesperrt. Die Gefahr, dass etwas passiert, ist zu groß. Wie Bürgermeister Gerhard Wunder sagte, wird schnellstmöglich eine Notbrücke gebaut. Dies ist dann nur ein Provisorium ohne Dach, um die Last so gering wie möglich zu halten. Es wurde bereits ein Büro beauftragt, die Planung des neuen Steges durchzuführen. Es wird wieder ein Bauwerk aus Holz sein, das dankenswerterweise die Bayerischen Staatsforsten beisteuern. Der Ersatzneubau soll auf jeden Fall noch in diesem Jahr erfolgen. Das Badbrückla ist eine direkte Verbindung zwischen der „Kohling“ und dem Radweg Richtung Erlabrück, außerdem zum Hotel und Erlebnisbad sowie zum Tennisplatz. Es gehen viele Wanderwege über die Brücke, ebenfalls der Fränkische Marienweg und die Radrunde Oberfranken. Aber vor allem ist es durch die Anbindung zur „Kohling“ gefahrloser für Kinder, sonst müssten sie immer die Hauptstraße benutzen, was bei dem momentanen Verkehrsaufkommen oft richtig gefährlich sein kann.

Beschwerden der Anlieger Am Gries: Aufgrund des Neubaus der Brücken an der KC 16 Richtung Nurn bei der Teichmühle wurden Umleitungen ausgeschildert. Doch trotz dieser Umleitungen befahren täglich unzählige Autos und LKWs die Straße durch den Gries hinauf zur Industriestraße und dann Richtung Nurn. Gerade bei LKW über 7,5 t, die ja die Griesbrücke schon gar nicht befahren dürften, ist es unerträglich und nicht länger hinnehmbar. Mögliche Abhilfen wären Schilder mit „Anlieger frei“, doch hier müsste kontrolliert werden. Bremsschwellen könnten eingebaut werden, doch hier ist es wegen der Haftung eventueller Schäden problematisch. Mit der Polizei könnten schließlich verstärkt Kontrollen vereinbart werden. Der Marktgemeinderat beschloss nun, kurzfristig Abhilfe zu schaffen. Hierzu wird die Polizei gebeten, verstärkt Kontrollen durchzuführen, um dadurch vor allem den LKW-Verkehr zu reduzieren. Außerdem soll noch einmal ein Hinweis in allen Tageszeitungen erfolgen und an den gesunden Menschenverstand appelliert werden.

HolzArt XXIV: Der Gemeinderat Steinwiesen hat beschlossen, in diesem Jahr auf die Teilnahme an der HolzArt zu verzichten. Obwohl man die Idee generell gut findet, sind die Kosten für drei Bildhauer/innen sowie der wünschenswerte Ankauf einer Skulptur zu hoch.

Infos zum Radwegneubau: Bürgermeister Gerhard Wunder gab bekannt, dass die Mehrkosten für den Ausbau förderfähig sind und man die Ausschreibung durchführen könne. Er informierte auch, dass der Freistaat Bayern ein Sonderförderprogramm für Radwege aufgelegt habe mit 10 Mio Euro. Allerdings sind schon genügend Projekte eingegangen. Bis Ende Februar habe man nun noch die Chance, das eigene Projekt einzureichen, aber erst Ende Mai bekäme man Bescheid. Dadurch könne in diesem Jahr nicht mehr gebaut werden und die Gelder des Landkreises wären verloren. „Wir haben uns angemeldet, aber es ist wie in einer Lotterie“, meinte Wunder. Jürgen Eckert (CSU) meinte, dass hier die Chancen schlecht stehen und man am bisherigen Konzept festhalten und die Ausschreibungen durchführen solle, vor allem, da die Mehrkosten gefördert werden. Jürgen Deuerling (SPD) war anderer Meinung, seine Fraktion meinte, man solle das Sonderprogramm nutzen und hier das Ergebnis abwarten. Rudi Kotschenreuther (CSU) gab zu bedenken, dass die Preise kontinuierlich weiter steigen und man schnellstmöglich ausschreiben solle. Am Schluss wurde mit fünf Gegenstimmen beschlossen, die neue Ausschreibung für den Radweg zeitnah durchzuführen.

Mobilfunkmast: Die Erforschungsphase bezüglich des Mobilfunkmastes für Neufang und Birnbaum ist abgeschlossen. Nun müsste bis 30. Juni ein Förderantrag gestellt werden und der Mast eigenverantwortlich und selbstfinanziert gebaut werden. Die Förderung beträgt 90%. Da momentan

zwei Masten in Lahm und Effelter gebaut werden, wolle man erst abwarten, ob diese nicht das Neufanger und Birnbaumer Gebiet mit abdecken. Für Jürgen Eckert (CSU) war dies ein wichtiger Punkt, er meinte, man solle bereits planen und vorbereiten, falls die Masten der Telekom in Lahm und Effelter nicht reichen. Bürgermeister Wunder betonte, man werde den Weg auf jeden Fall weitergehen.

Spenden: Für das Jahr 2021 erhielt der Markt Steinwiesen Spenden in Höhe von 6.483 Euro. Diese wurden einstimmig vom Marktgemeinderat angenommen

Ökologisches Gewerbegebiet Gries III, Marktrodach: Einstimmig befürwortete der Gemeinderat die Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes „Ökologisches Gewerbegebiet Gries III“ in Marktrodach. Das Gebiet liegt nach der Fa. RVT in Richtung Zeyern.

Bildbeschreibungen

Steinwiesen Badbrückla 1, 2, 3

Fotos: Susanne Deuerling